



Bewerbung für den Landesparteirat

Georg Atta Mensah

KV Reinickendorf

georg.mensah@gruene-reinickendorf.de

- Ingenieur
- Seit 2023 Mitglied im Kreisvorstand
- 2023 Landesdelegierter
- 2024 Ersatz-Delegierter zur BDK

Liebe Freundinnen und Freunde,

Ich bin Georg, 36 aus dem KV Reinickendorf. Vor zwei Jahren bin ich Parteimitglied geworden. Ich gehöre also zu der Generation von Parteimitgliedern, die mit Wucht innerhalb der letzten paar Jahre dazu gekommen ist und bald die Hälfte unserer Partei ausmacht.

Wer bin ich also:

Nunja, alle meine Großeltern waren Landwirte. Die einen bauten Kakao an, die anderen Kartoffeln. Das gibt mir das schöne Recht mich als Schokoffel bezeichnen zu dürfen. Vorteil: Ich erkenne einen Kartoffelacker, wenn er vor mir liegt und weiß um die Vorzüge einer vielfältigen Fruchtfolge.

Subtile identitätspolitische Witzchen mal beiseite; was mach ich, was will ich eigentlich hier bei den Bündnisgrünen und vor allem im Parteirat?

Immer schon ein grüner Fanboy gewesen und später auch promovierter Ingenieur geworden, wollte ich mich gerne für die Energiewende und gute evidenzbasierte Politik einsetzen. Eingetreten bin ich dann aber am Ende doch wegen dieser angeblich blauen Partei und der beunruhigenden Erkenntnis: Ich bin braun... und die sind es auch!

Als waschechter Berliner Junge, der hier geboren und aufgewachsen ist, weiß ich genau, warum wir aus Reinickendorf immer dieses Fuchsplüschtier mit uns herumtragen¹. Im KV Reinickendorf wurde ich auch sehr herzlich aufgenommen und bin dort seit anderthalb Jahren Beisitzer im Vorstand und wurde 2023 auch hier in dieses Gremium delegiert zuletzt auf die BDK. Der Reinickendorfer Truppe ist es auch zu verdanken, dass dem Plan von der Energiewende mittlerweile die regelmäßige Demo gegen Rechts und kommunalpolitische Themen gewichen sind. Dies hat auch mit meinem ehrenamtlichen Engagement als Gemeindegemeinderatsvorsitzender zu tun. Die großen Fragen unserer Politik: Flüchtlingsnotunterbringung, das Schließen von Kitas, die Frage, wo die Tafel ihre Ausgabestelle unterbringt, Erbbaupachtverträge für das Errichten von Wohnungen, die Unterstützung des lokalen Frauenhauses, das sind Themen, die ich aus einer sehr praktischen Sicht kenne. Hier sehe ich auch eine Leerstelle zwischen unseren oft formulierten hohen Ansprüchen an gute Politik und unserer Parteiarbeit. Das viel zitierte Bündnis mit den Gewerkschaften, den Kirchen, den Vereinen, den Menschen vor Ort: für das Gelingen der so abstrakten «sozial-ökologische Transformation» müssen wir endlich mal ausbuchstabieren, was das eigentlich heißen soll. Ich meine das nicht in Form unserer wohlformulierten Anträge, sondern durch niedrigschwellige Präsenz auch dort, wo viele glauben keine Grünenwählenden anzutreffen. Wer auf dem JWD-LA war, weiß von dem Konzept dazu, mit dem wir aus Reinickendorf gerade leidenschaftlich durch den Verband tingeln. Diese Perspektive würde ich gerne für euch in den Parteirat einbringen.

Ich hoffe ich kann euch mit meinen Ideen überzeugen, wo nötig bin ich gerne bereit diese Überzeugungsarbeit zu leisten und werbe herzlichst um eure Stimme.

Euer Georg

¹Protip: für alle Zugezogenen: Schaut euch mal das Reinickendorfer Wappen an.